SÄCHSISCHE
STAATSKANZLEI

Freistaat
SACHSEN

Zusammen stark

Ideen für die Gemeinschaft von Jung bis Alt –
Preisträger und Teilnehmer des Generationenpreises 2019



miteinander
Generationenpreis des Freistaates Sachsen

Menschen in Sachsen
zusammenbringen.

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

2018 hat der Freistaat zum dritten Mal den Generationenpreis ausgelobt und die Menschen in Sachsen eingeladen, ihre Projekte für ein gutes Miteinander einzureichen. In den Wochen danach sind zahlreiche Bewerbungen in der Staatskanzlei eingegangen. Sie zeigen die Vielfalt des Engagements. Es hat Freude gemacht zu sehen, was Menschen überall in Sachsen auf die Beine stellen.

Da sind handfeste Gartenbauprojekte wie die Wiederherstellung des Milkwitzer Parks und der Ausbau der Dorfmitte in Miltitz. Es gibt bürgerschaftliche Initiativen, die ein lebendiges Kulturprogramm organisieren. Es gibt Vereine, die seit Jahrzehnten das kulturelle Leben ihres Ortes prägen, etwa der Kulturverein Berthelsdorf, der bereits seit 40 Jahren Menschen zusammenbringt, oder der Spielmannszug Oberlichtenau, der dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Es gibt beeindruckende Schulprojekte wie die Arbeitsgruppe „Modelleisenbahn" in der Grundschule Hohndorf oder das Lessing-Gymnasium aus Döbeln, dessen Schüler älteren Menschen den Umgang mit Laptop und Internet beibringen. Die „Landfrauen" aus Irfersgrün organisieren gesellige Dorfnachmittage bei Kaffee und Kuchen – ein Beispiel, wie einfach es sein kann!

Die Jury hatte also keine leichte Aufgabe: Jedes Projekt verdient Anerkennung und hätte auch einen Preis verdient! Aber Preisverleihungen leben davon, dass man sich entscheiden muss. Ich bin froh, dass wir eine tolle Jury hatten, die diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen hat.

Hinter allen Projekten stehen Menschen, die – ob im Ehren- oder Hauptamt – unser Land mit Ideen und Tatkraft bereichern und für andere da sind. Wo dies so ist, können wir mit Zuversicht und mit Freude in die Zukunft blicken. Wir brauchen Gemeinschaft und Bindung. Gemeinschaft gibt Sicherheit und erfüllt unser Leben mit Freude und Sinn: in der Familie, in der Nachbarschaft, im Verein, im Ort.

Leben bedeutet Veränderung. Zu den prägenden Herausforderungen unserer Zeit gehören Mobilität, die Digitalisierung und auch die demografische Entwicklung. Wir sollten uns über den Zuwachs an Wohlstand, Gesundheit und Bildung freuen, der uns länger leben lässt. In jedem Fall gilt: Je gemeinschaftlicher wir denken und handeln, desto leichter gehen wir mit Veränderungen um. Wenn wir miteinander ins Gespräch kommen und einander zuhören, ergibt sich manches von selbst: Aus dem Kaffeenachmittag ergibt sich die Fahrgemeinschaft, aus gemeinsamen Interessen eine lebendige Initiative. Dieser gelebte Zusammenhalt ist das Fundament unserer Gesellschaft.

Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass sich so viele junge Menschen engagieren. Mir scheint, dass die Jugendlichen viel gemeinschaftsbezogener und verantwortungsbewusster sind, als es gelegentlich behauptet wird. Das ist gut. Denn Sachsen braucht selbstbewusste Bürger, die Verantwortung übernehmen und die wissen: Das ist unser aller Land. Wir gestalten es gemeinsam.

Dafür sage ich Danke schön.
Ihr



Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Inhalt

Seite 2 Grußwort

Seite 3 Inhaltsverzeichnis

Seite 4 – 5 Bevölkerung und Zusammenhalt

Seite 6 – 7 Der Generationenpreis 2019

Seite 8 – 13 Die Preisträger

- „Taschengeldbörse" aus Hoyerswerda
- „Vergessene Orte" aus Zittau
- „Café kaputt – Reparaturcafé" aus Leipzig
- „Barrierestadtplan" aus Radeburg
- „Familienpaten" aus Lichtenstein
- „Generationsübergreifendes Musical" aus Falkenstein/Vogtland

Seite 14 – 17 Weitere Projekte

Seite 18 – 19 Teilnehmerverzeichnis

Seite 20 Impressum

Bevölkerung und Zusammenhalt

Nicht nur in Sachsen, nicht nur in Deutschland verändern sich die Gesellschaften umfassend – sie tun es weltweit. Ein wesentlicher Gesichtspunkt dabei ist, dass wir älter werden. Wir werden älter als Individuen wie auch im Durchschnitt der Bevölkerung.

In Sachsen lag das Durchschnittsalter im Jahr 2017 bei 46,7 Jahren und ist seit 1990 um mehr als sieben Jahre angestiegen. Damit einher geht ein Anstieg beim Anteil älterer Menschen. Der Prozentsatz der Menschen im Alter 60+ stieg in Sachsen im Zeitraum zwischen 1990 und 2017 von 21 auf 33 Prozent. Hingegen sank der Anteil der Bevölkerung, der jünger als 20 Jahre ist, im gleichen Zeitraum von 24 auf 17 Prozent.

Und noch einen weiteren Wandel hat unsere Gesellschaft bereits weitgehend vollzogen. Während 1996 noch gut 2,6 Millionen Sachsen in Familien zusammenlebten, waren es 2014 nur noch gut 1,6 Millionen. Die Zahl der Familien verringerte sich in diesem Zeitraum von 774.000 auf 509.000.

Gründe und Einflussfaktoren für die beschriebenen Entwicklungen gibt es viele. Der Geburtenknick und die teilweise Auflösung von Familienstrukturen seit den 60er Jahren gehen insbesondere auf ein geändertes Familienbild und eine größere Betonung von Individualität und Selbstverwirklichung zurück. Der Geburtenknick der 90er Jahre in Ostdeutschland wiederum widerspiegelt soziale und ökonomische Unsicherheiten der Umbruchsituation in der Nachwendezeit.

Des Weiteren spielen eine höhere Mobilität, die oftmals geringere räumliche Nähe unter Familienmitgliedern und höhere Anforderungen an die Flexibilität der Menschen eine Rolle.

Wenn althergebrachte familiäre Bindungen und Strukturen nicht mehr so eng, stark und verbreitet sind, ist es sinnvoll, andere Formen der Kommunikation, der Gemeinschaftsbildung in einem weiter gefassten Sinn und der Solidarität zu entwickeln.

Alter und das Älterwerden ist für viele junge Menschen nicht mehr in dem Maße erlebbar, wie in traditionelleren Strukturen. Auch der vielfältige Erfahrungsschatz älterer Menschen wird nicht mehr in gleichem Umfang über Familien an jüngere Menschen vermittelt. Zugleich sind ältere Menschen heute im Schnitt gesünder und aktiver und wollen sich engagieren.

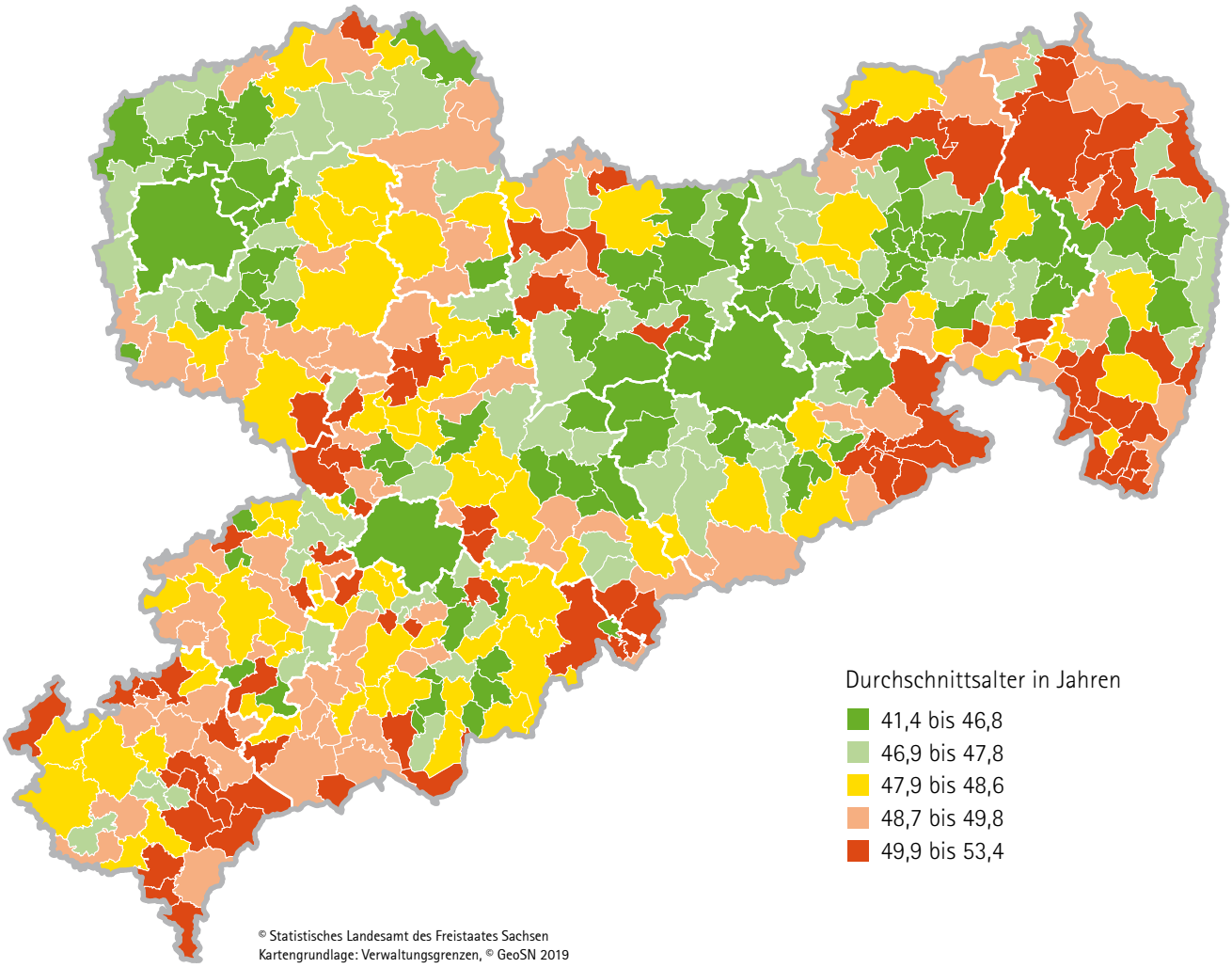
Auf der anderen Seite haben viele jüngere Menschen weniger Gelegenheiten, ihre Kenntnisse, Fähigkeiten oder Sichtweisen mit Menschen anderer Generationen zu teilen. Damit besteht das Risiko, dass Empathie und Sensibilität für Einstellungen und die Situation von Menschen anderer Generationen abnehmen und dass Wissen in all seinen Varianten und Formen verloren geht.

Vor dem Hintergrund veränderter Bevölkerungs- und Familienstrukturen und der einhergehenden Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt werden in Deutschland seit rund 20 Jahren generationenübergreifende Ansätze gedacht und Projekte entwickelt. Dabei geht es nicht um die klassische, in ihrer Intensität individuell abgestufte Unterstützung für ältere Menschen. Es geht nicht – oder nicht vorrangig – um Alltagsbegleitung beim Einkauf oder auf dem Amt, um Nachbarschaftshilfe für das ältere Ehepaar nebenan oder das Weihnachtssingen des Schulchors im benachbarten Pflegeheim.

Vielmehr verstehen sich Ansätze generationenübergreifender Projekte und Aktivitäten meist als ein Geben und Nehmen, als gemeinsames Wirken, als mindestens zweispurige Straßen. Die jeweils andere Generation ist in diesen Zusammenhängen kein hilfebedürftiges, passives Objekt, sondern besteht aus Menschen, die eine aktive Rolle einnehmen.

Wesentliches und notwendiges Merkmal ist weiterhin, dass Aktivitäten und Vorhaben zum Miteinander der Generationen vom freiwilligen Engagement ausgefüllt werden. Den Rahmen bieten zwar oftmals professionelle oder professionalisierte Strukturen wie Verbände, Vereine, Kirchengemeinden, Kommunen, Schulen oder Stiftungen. Ohne Interesse, ohne Impulse, ohne Spaß, ohne persönlichen Einsatz seitens ehrenamtlich tätiger Menschen gibt es keinen nachhaltigen und sinnvollen Austausch unterschiedlicher Generationen.

Durchschnittsalter der sächsischen Bevölkerung 2017
Gebietsstand: 1. Januar 2019



© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Kartengrundlage: Verwaltungsgrenzen, © GeoSN 2019

Und zu guter Letzt gilt: So vielfältig die Menschen mit ihren Prägungen und Interessen sind, so vielfältig können sich generationenübergreifende Projekte darstellen. Anknüpfungspunkte für generationenübergreifende Vorhaben können kulturelle Aktivitäten, Sport, handwerkliche Arbeiten, Naturschutz, historische Aufbereitung, gemeinsames Gärtnern, Backen oder viele andere Dinge sein. Damit wirken die Ansätze häufig nicht nur in gesellschaftlicher Hinsicht in Richtung Verständnis, Zusammenhalt oder Solidarität, sondern haben weitere Effekte und befördern individuelle Fähigkeiten oder den Gedanken der Nachhaltigkeit.

Der Freistaat Sachsen würdigt speziell auch generationenübergreifendes Engagement. Dies kann über verschiedene Fachförderungen geschehen, dies geschieht jedoch ebenso über das themenoffene und -übergreifende Förderprogramm Demografie und nicht zuletzt über den regelmäßig ausgelobten Generationenpreis des Freistaates Sachsen. Die vom Freistaat geförderten oder prämierten Vorhaben können Vorbild und Ansporn sein, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Miteinander der Generationen zu befördern.

Der Generationenpreis 2019

Wettbewerb

Der Generationenpreis fand 2019 zum dritten Mal statt. Zur Teilnahme aufgefordert waren Kommunen, öffentliche oder private Einrichtungen, Vereine, Gruppen, Unternehmen, aber auch einzelne Bürger, die als Projektträger, Auftraggeber oder Initiatoren aktiv sind und deren Projekt örtlichen und inhaltlichen Bezug zu Sachsen aufweist. Die Wettbewerbsbeiträge sollten dabei einer der folgenden Kategorien zuzuordnen sein:

- Alt und Jung (Projekte, die die Generationen Kinder und Jugendliche [0 – ca. 18 Jahre] und Senioren [ab ca. 65 Jahren] verbinden)
- Generation Mittendrin (Projekte, die insbesondere die Gruppe der 18- bis 65-Jährigen generationenübergreifend im Blick haben)
- Alle zusammen (Projekte, die alle Altersgruppen verbinden)

Wichtiges Kriterium war, dass der eingereichte Beitrag das Miteinander der Generationen fördern und zum Zeitpunkt der Bewerbung umgesetzt und/oder aktiv mit Leben erfüllt sein sollte. Einsendeschluss für die Bewerbungen, die per E-Mail oder Post an die Sächsische Staatskanzlei geschickt werden konnten, war der 24. Februar 2019.

Jury

Eine unabhängige, fachübergreifend zusammengesetzte Jury hat alle fristgerecht und vollständig eingegangenen Wettbewerbsbeiträge gesichtet und über die Preisträger entschieden. Dabei wurden insbesondere Erfolg, Besonderheiten, Langzeitwirkung/Wiederholbarkeit und Übertragbarkeit der eingereichten Projekte bewertet.
Der Jury gehörten an:

- Frau Andrea Büttner, Geschäftsführerin der Sächsischen Jugendstiftung
- Vorsitzende: Frau Christine Clauß MdL, Staatsministerin a. D.
- Frau Katja Hillenbrand, Vorstandsvorsitzende der Micas AG Oelsnitz/Erzgebirge
- Herr Ordinariatsrat Matthias Mitzscherlich, Vorsitzender der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen
- Frau Hiba Omari, TU Dresden, Stipendiatin des Marwa El-Sherbini Stipendiums für Weltoffenheit und Toleranz 2012
- Frau Dr. Rotraut Sawatzki, Vorsitzende der LandesSenioren-Vertretung für Sachsen e. V.
- Herr Noah Wehn, Vorsitzender des LandesSchülerRates Sachsen
- Herr Mischa Woitscheck, Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetags









Preisverleihung

Die Preisträger des Generationenpreises wurden am 30. März 2019 im Rahmen einer Festveranstaltung in der Sächsischen Staatskanzlei bekannt gegeben. Ministerpräsident Michael Kretschmer nahm die Ehrung gemeinsam mit Sozialministerin Barbara Klepsch vor, zu der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs geladen waren. Rund 250 Menschen waren der Einladung gefolgt und nutzten die Gelegenheit, um sich im Anschluss an die Preisverleihung untereinander über ihre Projekte auszutauschen, während sich die Kinder am eigens für die Veranstaltung aufgebauten Kreativtisch beschäftigen konnten.

In seiner Festrede sagte Ministerpräsident Michael Kretschmer: „Der lebendige Austausch zwischen den Generationen ist ein Fundament unserer Gesellschaft. Die Preisträger stehen für dieses starke bürgerschaftliche Engagement im Freistaat, für Zusammenhalt und ein Miteinander der Menschen." Sozialministerin Barbara Klepsch ergänzte: „Gerade mit der Digitalisierung verändern sich die Rahmenbedingungen für unsere Gesellschaft. Gleichzeitig ist es notwendig, historische Zusammenhänge und bewährte Traditionen mit einzubeziehen. Um die Erfahrung der älteren mit den Ideen der jüngeren Generationen zu bündeln, bedarf es kluger Initiativen, die von den heutigen Preisträgern besonders verkörpert werden. Hier übernehmen junge und ältere Menschen gemeinsam Verantwortung und begegnen sich auf Augenhöhe."

Die Preisträger

Hauptpreis: „Taschengeldbörse“ aus Hoyerswerda

Einreicher Seniorenbeirat Hoyerswerda
Kategorie Alt und Jung
Prämienhöhe 5.000,- Euro

Ansprechpartner Seniorenbeirat Hoyerswerda
Gabriele Mark
S.-G.-Frentzel-Str. 1
02977 Hoyerswerda
03571 457900
seniorenbeirat@hoyerswerda-stadt.de
www.hoyerswerda.de

Ein Gewinn für Jung und Alt: Im Zentrum des Projekts „Taschengeldbörse“ steht ein Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen, von dem beide Seiten gleichermaßen profitieren.



In vielen Bereichen des Lebens gewinnt die Digitalisierung mehr und mehr an Bedeutung. Zugleich ist sie aber auch etwas, was die Generationen zunehmend voneinander trennt. Denn junge Menschen finden leichter einen Zugang zur digitalen Welt als Vertreter der älteren Generationen. Doch es geht auch anderes – zum Beispiel, indem junge Menschen älteren digital auf die Sprünge helfen, damit sie im Zeitalter der fortschreitenden Technik nicht abgehängt werden.

Genau dieser Idee hat sich das Projekt „Taschengeldbörse“ in Hoyerswerda verschrieben. Bei der „Taschengeldbörse“ helfen Oberschüler und Gymnasiasten im Alter von 15 bis 18 Jahren älteren Bürgern und Senioren ab 55 Jahren, ihre „smarten“ elektronischen Geräte einzurichten und zu bedienen. Dies kann ein Smartphone oder Tablet ebenso sein wie ein Router oder ein digitaler Fernseher. Als Anerkennung für ihre Hilfe erhalten die jungen Leute ein Taschengeld.

Zu den Besonderheiten des Projekts gehört, dass es der Jugendstadtrat Hoyerswerda gemeinsam mit dem lokalen Seniorenbeirat und dem Nachbarschaftshilfeverein e. V. Hoyerswerda ins Leben gerufen hat. Der Vorteil dabei: Bereits bei der Ideenfindung und der Entwicklung des Projekts haben die verschiedenen Generationen zusammengesessen und gemeinsam überlegt sowie gestaltet.

Von dieser Gemeinsamkeit geprägt ist schließlich auch die technische Unterstützung der älteren Bürger beziehungsweise Senioren durch die jungen Leute. Treffen sie doch dabei in Gesprächen aufeinander, tauschen sich aus und lernen voneinander. Dies ist umso bedeutsamer, da die lebendige Kommunikation zwischen den Generationen ein Fundament unserer Gesellschaft bildet. Zumal gerade die älteren Generationen aufgrund ihrer Lebenserfahrung den jungen Menschen manch guten Rat mit auf den Weg geben können. Der Austausch zwischen Jung und Alt auch zu anderen Lebensfragen ist beim Projekt „Taschengeldbörse“ gewissermaßen gleich vorprogrammiert!

Hauptpreis: „Vergessene Orte“ aus Zittau

Einreicher	Hillersche Villa gGmbH
Kategorie	Mittendrin
Prämienhöhe	5.000,- Euro

Ansprechpartner Hillersche Villa gGmbH
Patrick Weißig
Klienebergerplatz 1
02763 Zittau
03583 779633
p.weissig@hillerschevilla.de
www.hillerschevilla.de,
www.horskyspolek.eu

Mittendrin statt nur dabei! Wir lieben beide unsere Heimatregion, das Dreiländereck, und interessieren uns für unsere gemeinsame Geschichte.



Seit 2011 gibt es mittlerweile das Projekt „Vergessene Orte“, das vom soziokulturellen Verein „Hillersche Villa“ in Zittau und dem tschechischen Verein „Luzický Horský Spolek“ („Lausitzer Bergverein“) durchgeführt wird. Die Idee – in einer grenzüberschreitenden Begegnung, verschwundene Orte der Region wieder neu zu entdecken – kam Petra Zahradnickova und Patrick Weißig. Dem Duo geht es um Vergangenheit und Gegenwart, um die eigene Identität und um den Perspektivwechsel, der dabei helfen kann, die Gegenwart in neuem Licht zu sehen.

Im Laufe der letzten Jahre sind aus dem Grundgedanken vielfältige Begegnungen geworden. Diese fanden sowohl zwischen Menschen zweier Nationen als auch zwischen Menschen verschiedener Generationen im Alter von 20 bis 80 Jahren statt. Zeitzeugen erzählten dabei die Geschichte verschwundener oder vergessener Orte – wie der Kreuzschule oder des Waldhäusls in Großhennersdorf und des Ausflugslokals „Zum Kleislis“ im tschechischen Polevsko (Blottendorf). Es sind gewiss nicht sehr spektakuläre Orte, sie waren aber immer Schauplatz des Zusammenkommens von Menschen. Sie haben im Wandel der Zeiten ihr Gesicht verändert und spiegeln so auch die Geschichte der Region wider. Daher lohnt es sich, diese vergessenen oder verschwundenen Orte wiederzuentdecken.

Im Rahmen des Projekts „Vergessene Orte“ befassen sich die Teilnehmer in deutsch-tschechischen Workshops mit eben dieser regionalen Geschichte. Dazu treffen sie sich in kleinen Gruppen mit Zeitzeugen zu Gesprächen: Die dabei geführten Interviews bilden die Grundlage für von den Teilnehmern selbst produzierte, zweisprachige Kurzfilme über diese Orte, die gleichsam in der Geschichte versunken sind. Dort, wo sich diese Orte einst befanden, finden Besucher und vorbeikommende Wanderer heute kleine Tafeln mit QR-Codes. Über sie lassen sich die Kurzfilme per Smartphone abrufen und anschauen – als Anstoß dazu, den eigenen Blick zu erweitern. Darüber hinaus wird ihre Vergangenheit mit Fotoausstellungen, kleinen Theaterstücken oder großen Lichtgrafik-Installationen in unterschiedlichen deutschen und tschechischen Orten dokumentiert. Kurzum: Mit dem Projekt „Vergessene Orte“ wird Begegnung und Austausch über Landesgrenzen hinweg lebendig!

Hauptpreis: „Café kaputt – Reparaturcafé“ aus Leipzig

Einreicher	Café kaputt
Kategorie	Alle zusammen
Prämienhöhe	5.000,- Euro

Ansprechpartner	Café kaputt, Leben.lernen.Leipzig. e. V. Lisa Kuhley Merseburger Str. 102 (Hinterhaus) 04177 Leipzig 0157 81870122 cafekaputt@lebenlernenleipzig.de www.reparieren-in-leipzig.de

Aus Alt mach Neu, aus Kaputt mach Besser! Das Konzept des Projekts „Café kaputt – Reparaturcafé“ besteht darin, dass Jung und Alt gemeinsam defekte Alltagsgegenstände reparieren, statt sie wegzuwerfen. Die vom Leipziger Verein „leben. lernen.leipzig“ entwickelte Idee geht auf die Entschlossenheit zweier Studentinnen zurück: Vor gut fünf Jahren haben sie es an den Start gebracht – als Kooperation mit zwei Schulen und mithilfe mehrerer handwerklich versierter ehrenamtlicher Helfer/-innen. In Eigeninitiative wurden mit den Schüler/-innen der Werkstattraum gestaltet sowie Werkzeug- und Möbelspenden gesammelt. Die „Heinrich-Pestalozzi-Oberschule“ und die „Nachbarschaftsschule Leipzig“ integrierten das Projekt in ihre Unterrichtsgestaltung.



Mit anderen Menschen zusammen erreichen wir mehr als alleine: Gemeinsam setzen wir ein Zeichen gegen das Wegwerfen und für eine nachhaltige Konsumkultur in Leipzig.

Im mehrmals in der Woche geöffneten Reparaturcafé können Menschen jeden Alters selbst oder unterstützt von ehrenamtlichen Reparaturkundigen Alltagsgegenstände, elektrische und elektronische Geräte, Spielzeug, Textilien und vieles mehr reparieren. Dabei stehen ihnen 30 ehrenamtliche Helfer/-innen zwischen 24 und 78 Jahren mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten zur Seite. Mit den vor Ort gemeinschaftlich genutzten Werkzeugen helfen sie beim Löten, Leimen, Biegen, Sägen, Nähen, Stopfen und vielen weiteren handwerklichen Tätigkeiten. Darüber hinaus finden die Besucher/-innen des Cafés dort auch eine Auswahl an Do-it-yourself-Literatur als zusätzliche Unterstützung.

Und das Spektrum der vorgenommenen Reparaturen und Hilfeleistungen ist breit gespannt: So bringt die 78-jährige Näherin dem Studenten den Umgang mit der Nähmaschine bei und der Azubi der Elektrotechnik zeigt dem Rentner, wie er mit einem Tablet umgeht. Oder der Schüler repariert mit dem pensionierten Elektroingenieur sein ferngesteuertes Auto, während seine Eltern das Display ihres Handys austauschen.

Im „Café kaputt“ geht es aber nicht nur um den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Es ist vielmehr auch ein sozialer Treffpunkt, an dem gemeinsam erzählt, diskutiert, gelernt und getüftelt wird. Auf diese Weise bringt das Reparaturcafé ganz zwanglos unterschiedlichste Menschen aller Generationen sowie aus den verschiedensten gesellschaftlichen Kontexten und Milieus zusammen und lädt sie zum gegenseitigen Austausch ein.

Anerkennung: „Barrierestadtplan“ aus Radeburg

Einreicher	Geriatrisches Netzwerk Radeburg	Ansprechpartner	Geriatrisches Netzwerk Radeburg Lena Christin Fröhlich Hospitalstr. 34 01471 Radeburg 035208 88623 info@gern-radeburg.de www.gern-raqdeburg.de
Kategorie	Anerkennungspreis		
Prämienhöhe	1.500,- Euro		



Barrierefrei unterwegs: Ziel ist es, einen Lebensraum so zu gestalten, dass er es Menschen in jedem Alter ermöglicht, gleichberechtigt, selbstbestimmt und unabhängig zu leben.

Die Idee zu dem Projekt „Barrierestadtplan“ stammt vom Geriatrischen Netzwerk Radeburg (GerN). Bei der Umsetzung arbeitete das GerN mit Schülern der 7. Klassen der Heinrich-Zille-Oberschule Radeburg, Senioren der Stadt und den Johannitern zusammen. Im Zentrum stand, Sturzgefahren und Stolperfallen für Senioren aufzuzeigen, damit diese Barrieren möglichst beseitigt werden.

Im Rahmen einer Projektwoche im August 2017 entwickelten die Schüler einen „Barrierestadtplan“ zum Thema Sturzprävention, der auf Sturzgefahren und Stolperfallen für Senioren hinwies. Dazu fuhren die Schüler in Rollstühlen oder mit Rollatoren sowie mit Kamera und Zollstock durch ihre Heimatstadt. Groß war ihre Überraschung, wie schnell und häufig sie an Hindernisse stießen, die sie zuvor gar nicht wahrgenommen hatten. Mittels dieses Selbsttests erforschten sie so die Barrieren ihrer Stadt und dokumentierten sie.

Die Besichtigung des Altenpflegeheims Friedenshöhe und ein Besuch in der Seniorenbegegnungsstätte „Zum Moritz“ gehörten ebenso zum Programm der Projektwoche wie Fachvorträge und ein abschließender Aktionstag aller Beteiligten. Insbesondere bei ihren Besuchen im Altenpflegeheim und in der Seniorenbegegnungsstätte kamen die Schüler mit den Senioren ins Gespräch. Dabei befragten sie die Ruheständler/-innen zu ihren Erfahrungen und vermerkten die so gewonnenen Erkenntnisse ebenfalls in dem von ihnen erstellten Stadtplan. Der Perspektivwechsel und der Austausch zwischen den Jugendlichen und den Senioren brachte die beiden Generationen einander näher und weckte gegenseitiges Interesse.

Als Resultat des Projekts entstand schließlich ein vollständiger Stadtplan, in dem gut befahrbare, „barrierefreie“ Passagen ebenso vermerkt sind wie schlechte Wege und Stolperfallen. Daraufhin lud der Stadtrat die Schüler/-innen im Herbst 2017 dazu ein, ihre Ergebnisse zu präsentieren, um sie beim Umbau des Marktplatzes zu berücksichtigen. Im Frühjahr 2019 erfolgte dann tatsächlich der barrierefreie Umbau des Marktplatzes der Stadt Radeburg.

Anerkennung: „Familienpaten“ aus Lichtenstein

Einreicher	Lebenshaus e. V. Lichtenstein	Ansprechpartner	Lebenshaus e. V. Lichtenstein Michaela Flachowsky Weststr. 1a 09350 Lichtenstein 0176 54596829 michaela.flachowsky@lebenshaus.org www.lebenshaus.org
Kategorie	Anerkennungspreis		
Prämienhöhe	1.500,- Euro		

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 verfolgt der Lebenshaus e. V. aus Lichtenstein/Sachsen das Ziel, Kinder, Jugendliche und Familien in besonderen Lebenslagen zu begleiten, zu stärken und ihnen neue Chancen zu eröffnen. Der gemeinnützige, sich zu einem großen Teil über Spenden finanzierende Verein ist vor allem Ansprechpartner und Wegbegleiter für Adoptiv- und Pflegefamilien in Sachsen. Als überregionaler Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe arbeitet er in diesem Bereich eng mit dem Jugendamt zusammen.

Der Lebenshaus e. V. sucht als ehrenamtliche Paten Frauen und Männer jeden Alters, die gerne etwas von ihrer Zeit, Ideen und Erfahrung weitergeben wollen und einen Menschen oder eine Familie ein Stück auf ihrem Weg begleiten möchten. Das besondere Augenmerk der Patenschaften liegt auf der Unterstützung von Kindern in besonderen (Not-)Situationen, Alleinerziehenden und Familien mit wenig sozialem Netzwerk, jungen Erwachsenen auf dem Weg in die Selbständigkeit, Kindern und Familien mit Migrationshintergrund sowie Flüchtlingen, auch unbegleiteten Minderjährigen, mit dem Wunsch nach Integration. Kurz gesagt: Bei dem Projekt „Familienpaten“ geht es darum, Familien oder erwachsene Menschen mit Kindern, Jugendlichen und Familien zusammenzubringen und Patenschaften zu initiieren.



Paten können sich dabei in vielfältiger Weise einbringen: Das reicht vom Teilen schöner Erlebnisse und dem gemeinsamen Spielen über eine Entlastung bei der Kinderbetreuung und Hilfen bei der Wohnungseinrichtung und Bewerbungen bis hin zur Alltagsbegleitung und Sprachvermittlung.

Darüber hinaus sorgt der Lebenshaus e. V. dafür, dass die Paten optimal für ihre Patenschaften vorbereitet werden. So führt er mit an einer Patenschaft interessierten Menschen ein Erstgespräch und findet für sie die passende Aufgabe. Anschließend begleitet der Verein die Vermittlung und Ausgestaltung der Patenschaft und unterstützt die Paten durch eine arbeitsfeldbezogene Fortbildung und einen Erfahrungsaustausch. Integraler Bestandteil einer Patenschaft ist zudem eine Ehrenamtsvereinbarung mit Versicherungsschutz. Seit 2015 hat der Lebenshaus e. V. bereits 50 Patenschaften ermöglicht.

Anerkennung: „Generationsübergreifendes Musical" aus Falkenstein/Vogtland

Einreicher	Evangelische Kirche Falkenstein/Vogtland	Ansprechpartner	Evangelisch-Lutherische Kirche Falkenstein/Vogtl, Gilbrecht Schäl Am Markt 3 08223 Falkenstein 03745 73917 gilbrecht@gmx.de www.saatgutmusic.de
Kategorie	Anerkennungspreis		
Prämienhöhe	1.500,- Euro		



Bereits mehrfach hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Falkenstein/Vogtland generationsübergreifende Musicalprojekte durchgeführt. Initiiert wurden sie von Gilbrecht und Marion Schäl und dem Musicalteam innerhalb der Kirchengemeinde Falkenstein/Grünbach. Inhalt des prämierten Musicalprojekts „Wüstenfeuer" ist die 40-jährige Wanderung des israelitischen Volkes durch die Wüste.

Wie bei seinen Vorgängern nahmen auch bei diesem Musical wieder rund 100 ehrenamtliche Mitwirkende aus verschiedenen Generationen teil. Zu den Mitwirkenden zählten Kinder ab der 5. Klasse, Jugendliche genauso wie jüngere und ältere Erwachsene sowie Senioren. Jeder von ihnen wurde entsprechend seinen Fähigkeiten, Talenten und Interessen gefördert und eingesetzt: im Chor, als Solist, Musiker, Tänzer und Schauspieler, aber auch als Licht- und Tontechniker, Bühnenbildner oder Kostümgestalter.

Die ersten Proben für das reichlich zweieinhalbstündige Bühnenwerk fanden Anfang 2013 statt. Seit 2014 ist das Ensemble mit seinem Musical in verschiedenen Regionen Deutschlands unterwegs und hat es mittlerweile weit über 40 Mal mit Erfolg aufgeführt. Während dieser Zeit wuchsen die Mitwirkenden zu einer großen Familie zusammen, in der jeder auf jeden acht gab. Denn gemeinsame Mahlzeiten an den Proben- und Aufführungswochenenden boten viele Gelegenheiten zu Gesprächen und regem Austausch, was alle als besondere Bereicherung empfanden. Insbesondere Jugendlichen gab der familiäre Charakter der Zusammenarbeit stabilen Halt in der Gemeinschaft. Und ältere Mitwirkende hatten die Möglichkeit, gemeinsam mit jungen Leuten eine herausfordernde Aufgabe zu bewältigen. Jeder setzte sich mit voller Kraft für die Sache ein und Schwierigkeiten wurden gemeinsam gemeistert. Die Mitwirkenden ergänzten sich dabei gegenseitig – auch generationsübergreifend. Aufgrund des großen Erfolgs dieses spannenden und gemeinschaftsfördernden Projekts haben die Initiatoren im Frühjahr 2019 bereits das nächste angestoßen – das Musical „Das Wagnis". Die Erstaufführung ist für 2020 geplant, anschließend soll das Stück in Sachsen und bundesweit bis 2023 gespielt werden.

Das Projekt „Generationsübergreifendes Musical" klingt überaus vielversprechend. Die Idee besteht darin, dass Akteure aus allen Generationen gemeinsam ein Musical auf die Beine stellen und damit öffentlich auftreten.

Weitere Projekte

Das Projekt sind wir!

Einreicher	Kultur- und Erlebnishof Zeißig e. V. www.zeissighof.de
Ort	Hoyerswerda, LK Bautzen

2002 hat sich eine Gruppe von Senioren, Vorruheständlern und Berufstätigen zusammengetan, um einen Dreiseitenhof zu sanieren und zu einem Kultur- und Erlebnishof auszubauen. Die nun knapp 100 Vereinsmitglieder – im Alter bis über 90 Jahre – organisieren ehrenamtlich Freizeit- und Kulturangebote. Diese reichen vom Ostereier-Bemalen mit Kindern, von Theateraufführungen, Lesungen, Weihnachtsmarkt und Hof-Kirmes über generationsübergreifende Keramikwerkstätten und Seniorensport bis zu sorbischen Gesprächskreisen und wechselnden Ausstellungen. „Nebenbei" halten die engagierten Vereinsmitglieder den Hof mit Ausstellungsräumen, Holzbackofen, Web- und Keramikraum und Veranstaltungsstuben in Schuss und renovieren ihn Stück für Stück. Bei allen Aktivitäten hat sich eine lebendige generationenübergreifende Gemeinschaft entwickelt, die das lokale Leben bereichert.



Ausbau Dorfmitte zum Begegnungspunkt

Einreicher	Steinerner Frosch Miltitz e. V. www.frosch-ev.de
Ort	Miltitz, LK Meißen

Der Verein Steinerner Frosch Miltitz setzt sich mit seinen rund 70 Mitgliedern für den dörflichen Zusammenhalt sowie die Pflege von sorbischer Sprache und Brauchtum ein. Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, zu dem Familienwanderungen, Vorträge und Bücherbasare ebenso gehören wie gemeinschaftliche Arbeitseinsätze und Feiern, lädt zum Mitmachen ein.
Kern des beim Generationenpreis vorgestellten Projekts war die Verschönerung der Dorfmitte sowie die Pflege des Flächennaturdenkmals „Steinerner Frosch". Rund 50 Menschen von Jung bis Alt haben in ihrer Freizeit tatkräftig mit angepackt, um einen Platz zu schaffen, an dem alle Generationen des Dorfes – Einheimische und Zugezogene – zusammenkommen und sich austauschen können. Schon mit dem gemeinschaftlichen Arbeitseinsatz wurde dabei der Zusammenhalt zwischen den Helferinnen und Helfern gestärkt, so dass die Miltitzer ihrem Ziel schon auf dem Weg dorthin näher kamen.

↑



Groß-Rüstzeit

Einreicher	Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Annaberg www.ev-jugend-erz.de
Ort	Annaberg, Erzgebirgskreis

Bei der „Groß-Rüstzeit" unternehmen Familien (Eltern- und Großeltern-Generation) mit Kindern jeden Alters eine gemeinsame Ferienfahrt, die als generationsübergreifend, christlich geprägte „Rüstzeit" gestaltet ist. Jeder Tag der gemeinsamen Zeit bietet ein altersübergreifendes Miteinander ebenso wie altersspezifische Angebote. Das Programm enthält geistliche, kreative, sportliche und musikalische Aktivitäten, von denen einige generationsübergreifend angelegt sind. Die Teilnehmer können so individuelle Interessen verfolgen. Zugleich spüren und erleben sie die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, die in ihrer altersmäßigen Zusammensetzung fast die Gesellschaft abbildet. Die gemeinsame Zeit eröffnet neue Perspektiven ebenso wie Begegnungen.

100 Bäume für eine Hundertjährige

Einreicher	Umweltzentrum Freital e. V. www.umweltzentrum-freital.de
Ort	Freital, Sächsische Schweiz/Osterzgebirge

2021 feiert Freital seinen 100. Geburtstag. Das Umweltzentrum Freital rief deshalb in Kooperation mit der Stadt Freital die Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen auf. Nun geht es darum, sich unter dem Motto „100 Bäume für eine Hundertjährige" zusammenzutun, um neue Bäume im Stadtgebiet zu pflanzen und zu begleiten. Die Bäume sollen fest stehen. Daraus entstand die Idee, mit Kindern Baumpfähle zu bemalen. Außerdem haben Senioren und Seniorinnen aus dem Arbeitskreis Naturbewahrung gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Nisthilfen gebaut und angebracht. So wurde aus dem Naturprojekt zugleich ein Generationenprojekt.

Großeltern für mich

Einreicher	Mehrgenerationenhaus Chemnitz www.solaris-fzu.de
Ort	Chemnitz, Chemnitz

In dem Projekt vermittelt und betreut das Mehrgenerationenhaus Chemnitz Kontakte zwischen Senioren und Familien. Die soziale Beziehung steht im Vordergrund. Regelmäßige Treffen im Mehrgenerationenhaus bieten die Chance zum Erfahrungsaustausch. Das Angebot baut eine Generationen-Brücke für Menschen, deren eigene Familie nicht vor Ort ist. Das Projekt ist als wechselseitige Bereicherung des Lebensalltags gedacht und bringt die Generationen auch außerhalb der klassischen Familienbande zusammen. Den Familien wird so die Aufgabe erleichtert, Familie und Beruf zu vereinbaren. Die Paten-Großeltern freuen sich, den Jüngeren mit Erfahrung und Zeit helfen zu können.

Senioren ans Netz

Einreicher	Lessing-Gymnasium Döbeln www.lgd.de
Ort	Döbeln, Mittelsachsen

Wie gehe ich mit einer Computermaus um? Wie funktioniert ein Schreibprogramm? Wie verschicke ich eine Mail? Wer nicht mit Computern auf Du und Du ist, kann es im Computerkabinett des Lessing-Gymnasiums Döbeln lernen. Seit 13 Jahren haben sich Volkssolidarität Döbeln und Lessing-Gymnasium diesem Anliegen mit ihrer Kooperation verschrieben und bieten Kurse unter dem Titel „Senioren ans Netz" an. Zielgruppe sind in erster Linie Senioren, aber auch jeder andere kann mitmachen. Die Kurse werden von Schülern geleitet, die so ebenfalls neue Erfahrungen sammeln können. So lernen beide Generationen von- und miteinander.

Lebendiges Miteinander in der Nachbarschaft

Einreicher	Goase e. V. www.goase-ev.de
Ort	Leipzig, Leipzig

Die Goase ist eine Nachbarschaftsinitiative, die ökologische, kulturelle und kreative Ideen zu handfesten Projekten und Angeboten entwickelt. Kreativer Tatendrang und ein großer Hausgarten sind die Grundlage für ein „Lebendiges Miteinander in der Nachbarschaft". Bei Festen, Veranstaltungen und vielfältigen Angeboten – unter anderem Werkstatt, Bienenstock, Hochbeete – sind Nachbarn und Interessierte herzlich willkommen. So entstehen generationsübergreifende Kontakte der Bewohner im Viertel. Aus der Vernetzung folgen weitere Projekte wie ein Tauschschrank, gemeinsames Gärtnern und Imkern oder ein „Foodsharing-Fairteiler."



Arzberger Bürgerbus

Einreicher	Gemeindeverwaltung Arzberg www.gemeindearzberg.de
Ort	Nordsachsen

Seit 2017 rollt der Arzberger Bürgerbus für alle nicht mobilen Einwohner der Gemeinde zu Orten der Daseinsvorsorge (Ärzte, Friseure, Behörden, Einrichtungen u. a. m.) im Kommunalgebiet und den benachbarten Orten bis in die nahe Kreisstadt Torgau. 100 Fahrgaste und 1.000 gefahrene Kilometer im Monatsdurchschnitt belegen die Notwendigkeit, aber auch den Erfolg des Projektes, das nach dreijähriger Konzeptionsphase entstand. Nach Umfragen in der Bevölkerung, Studien mit dem Landratsamt und den regionalen Partnern des ÖPNV stand fest – das Projekt muss von den Voraussetzungen in Arzberg durchgeführt werden und das Ehrenamt einbinden. Es soll den nicht mobilen Arzbergern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen und die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge absichern. Das Projekt wird bestens angenommen. Als Ergänzung zum ÖPNV macht es nun eine ganze Gemeinde mobil und sichert speziell den Senioren die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

Hutzennachmittage

Einreicher	Wir für Ellefeld e. V. www.wir-fuer-ellefeld.de
Ort	Ellefeld, Vogtlandkreis

Der Verein „Wir für Ellefeld“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Projekte, Veranstaltungen und Aktionen für und mit den Ellefeldern zu organisieren, um das gute Miteinander zu erhalten und zu fördern.

Eine der vielen Vereinsaktionen sind die „Hutzennachmittage“: Zweimal im Jahr lädt der Verein Senioren und Interessierte ein und bewirtet diese in einer schönen Umgebung, um ein zwangloses Kennenlernen und den Austausch der Senioren untereinander und mit den jüngeren Vereinsmitgliedern zu fördern. Im Frühjahr gibt es Kaffee und Kuchen und im Spätsommer Leckeres vom Grill. Austausch heißt auf vogtländisch „hutzen“, daher stammt der Name „Hutzennachmittag“. Damit auch wirklich alle kommen können, organisiert der Verein zusätzlich einen Fahrdienst. Die »Hutzennachmittage« erfreuen sich großer Resonanz und haben sich in kurzer Zeit fest im Veranstaltungskalender des Ortes etabliert.

Generationsbahnhof Erlau – Bürger und Profis Hand in Hand

Einreicher	Generationenbahnhof Erlau e. V. www.gemeindeerlau.de
Ort	Erlau, Mittelsachsen

Altes Haus – neues Leben: Das historische Bahnhofsgebäude prägte das Erlauer Ortsbild, drohte jedoch zu verfallen. Im Jahr 2012 machten sich die Erlauer daher auf, ihren alten Bahnhof zu retten und Nutzungen zu integrieren, die auch in Zukunft ein gutes Leben in ihrer Gemeinde ermöglichen sollten. Durch den Schulterschluss zwischen Gemeinde und dem Verein „Generationenbahnhof Erlau" gelang es, das alte Gebäude zu neuem Leben zu erwecken. Dafür packten die Erlauer Bürgerinnen und Bürger tatkräftig mit an.

Seit seiner Neueröffnung ist der ehrenamtlich betriebene Generationenbahnhof zu einem lebendigen Mittelpunkt in Erlau geworden. Für die Einwohner – ob klein oder groß – entstand ein Treffpunkt für Feiern, Veranstaltungen und Aktivitäten, die die Vielfalt des dörflichen Miteinanders erhalten und den Austausch fördern. Im Generationenbahnhof Erlau wird bürgerschaftliches Engagement zudem mit professioneller Unterstützung im Bereich Pflege und Medizin verknüpft. So sind eine professionelle Seniorentagespflege, ein ambulanter Pflegedienst sowie eine Zahnarztpraxis in den Bahnhof eingezogen. Und das ist erst der Anfang. Der Bahnhof bietet Raum für viele Ideen – und alle Generationen.

↑



Modelleisenbahn

Einreicher	Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e. V. www.aphasie-suedwestsachsen.de
Ort	Stollberg, Erzgebirgskreis

Die Arbeitsgemeinschaft bringt Klein und Groß zusammen: Grundschüler arbeiten unter Anleitung von Senioren des Aphasiker-Zentrums gemeinsam an einer Modelleisenbahn. Von dem Projekt profitieren die Kinder ebenso wie die Senioren. Den älteren Hobby-Eisenbahnern hilft das gemeinsame Basteln, die Motorik zu schulen und nach einem Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma eine Aufgabe zu haben, bei der sie ihre Erfahrung weitergeben können. Auf der anderen Seite lernen die Kinder nicht nur Ausdauer und Teamfähigkeit, wenn sie ein komplexes Werk wie eine Modelleisenbahn in der Gruppe eigenhändig bauen, sondern erleben nebenbei, dass Menschen verschieden sind und ein gesundheitliches Handicap keine Hürde für gute Gemeinschaft ist.

Miteinander im Kloster St. Bartholomäus

Einreicher	Förderverein St.-Bartholomäuskirche Belgern e. V. www.kirche-belgern.de
Ort	Belgern, LK Nordsachsen

Der Förderverein St. Bartholomäus-Belgern fördert alle Initiativen zur geschichtlichen Erforschung und zur Belebung des 750 Jahre alten Klosterhofes und der Kirche in Belgern. Dabei stehen gemeinsame Aktivitäten der verschiedenen Generationen im Mittelpunkt.

Die generationsübergreifenden Veranstaltungen reichen von Handwerkermärkten und „Advent in den Höfen“ über musische Zirkel bis zum gemeinsamen Kochen und Backen in der Klosterküche mit dem Klosterbackofen und vielem mehr. Das vielfältige und lebendige Programm richtet sich an alle Generationen und bringt Menschen zusammen.

↑





Geselliger Dorftreff

Einreicher	Landfrauen Irfersgrün e. V. www.landfrauen-irfersgruen.de
Ort	Irfersgrün, Vogtlandkreis

Die „Landfrauen" aus Irfersgrün organisieren gesellige Dorfnachmittage mit Kaffee und Kuchen, zu denen sie das ganze Dorf einladen. Als wiederkehrende Programmpunkte leiten die Kindergartenkinder den Nachmittag mit einer kleinen Darbietung ein und es gibt einen Bericht „Neues aus der Dorfchronik". Ziel der Landfrauen-Initiative ist, die Kommunikation im Dorf und dadurch die Dorfgemeinschaft zu stärken sowie Alleinstehende abzuholen. Es sollen zwanglos Kontakte und Austausch gepflegt werden und dadurch das gegenseitige Interesse und Unterstützung gefördert werden.

Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen

Einreicher	SES Senior Expert Services www.ses-buero-dresden.de
Ort	Dresden, Dresden

Jeder vierte Jugendliche beendet in Deutschland die Ausbildung vorzeitig. Um Jugendlichen zu helfen, ihre Ausbildung erfolgreich abzuschließen, unterstützt das Seniorennetzwerk des Senior Expert Service (SES) Jugendliche im Rahmen der Initiative „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen" (VerA). Im Rahmen eines Tandem-Coachings unterstützen Senioren („Senior Experts") jugendliche Azubis, damit diese ihr Ausbildungsziel erreichen. Dadurch konnten Ausbildungsabbrüche deutlich reduziert werden. Das Programm wurde von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit initiiert, lebt aber vor allem vom Engagement der Ruheständler, die lediglich eine Aufwandspauschale erhalten. Mit Hilfe der Senior Experts konnten in den vergangenen 10 Jahren über 400 Azubis in Dresden zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung geführt werden.

Märchenwanderung für Kinder

Einreicher	Wanderlatsch e. V. www.wanderlatsch.de
Ort	Schellenberg, LK Mittelsachsen

Hänsel und Gretel verirren sich darin, Rotkäppchen begegnet hier dem bösen Wolf und Schneewittchen flüchtet sich vor ihrer bösen Stiefmutter in seine Tiefen: Der Wald spielt in unzähligen Märchen, Sagen und Fabeln eine wichtige Rolle. Zur Förderung dieses Kulturgutes entwickelte der Wanderlatsch e. V. eine Märchenwanderung. Auf einem fünf Kilometer langen Rundweg absolvieren Kinder im Grundschulalter verschiedene Aufgaben an insgesamt vier Stationen. Egal ob Puzzleteile, Kostümierung oder Schnitzeljagd – jede Station passt zu einem bekannten Märchen, dessen Rätsel es zu entschlüsseln gilt. Interaktiv begleitet wird der Waldspaziergang durch Märchenerzähler*innen und Betreuer an den einzelnen Stationen. Belohnt wird jedes Kind zum Schluss mit einer Urkunde und einer Süßigkeit.

Ziel des Projekts ist, das Kulturgut des deutschen Märchens bei den Jüngsten wachzuhalten und gleichzeitig mit dem Wald vor der eigenen Haustür zu verknüpfen. Der Wald wird als Ort der Naturbegegnung mitsamt seiner vielfältigen Flora und Fauna erfahren.

↑



Entdeckerheftchen

Einreicher	Oberschule Ottendorf-Okrilla, Schulförderverein
Ort	Bautzen

Neugierde an der Geschichte des Heimatortes hat Schülerinnen und Schüler der Oberschule aus Ottendorf-Okrilla zu diesem Projekt inspiriert: Die Jugendlichen engagierten sich als Spurensucher und haben ein Entdeckerheftchen für Kinder und Familien entwickelt, das interessante Kurzgeschichten und Informationen zur Regionalgeschichte, Rätsel sowie GPS-Daten enthält. Die Erzählungen handeln von besonderen Begebenheiten, grusligen Erinnerungen, Traurigem ebenso wie Erstaunlichem aus der regionalen Geschichte. Die Schüler haben dafür die Geschichte ihres Heimatortes erforscht und Wissen der älteren Einwohner lebendig gemacht: Ortschronisten, Zeitzeugen und Einwohner wurden befragt, Kontakt zu Heimatvereinen, Archiv und dem Bürgermeister hergestellt. Gemeinsam gestaltete Workshops, Ausflüge und Ortsbegehungen, ein Besuch im „Erinnerungskabinett" sowie Zeitzeugen-Interviews schufen die Grundlage für das informative Heftchen, mit dem die Kinder der Gemeinde nun auf spielerische Art ihre Heimat erkunden können.

Teilnehmerverzeichnis

Alt und Jung

Familienzentrum Nordhausen
Geschichten von den Großeltern aus der Kindheit und Jugend

Mehrgenerationenhaus
Generationen universale – Vorlesungen

AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V.
Jung & Alt – Gemeinsam aktiv

G.-E.-Lessing-Gymnasium Döbeln
Senioren ans Netz

Kindertagesstätte „Spatzennest"
Senioren aktiv im Alltag

Mehrgenerationenhaus Chemnitz (MGH)
Patenprojekt „Großeltern für mich"

Demokratischer Frauenbund Regionalverband Sachsen Ost e. V.
Gemeinsamkeiten der Generationen

94. Oberschule Leipzig
Kurs Pflege-Soziales-Gesundheit-AWO – Schülerkurse im Seniorenheim

Wanderlatsch e. V. Schellenberg
Märchenwanderung für die Kinder – begleitet von Senioren

Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e. V.
Arbeitsgruppe Modelleisenbahn – Grundschüler mit Senioren des Aphasiker-Zentrums Südwestsachsen

Die Tierstimme e. V.
AG „Schüler für Tiere" unter Leitung von Senioren

Volkshochschule Leipzig
„Kalendergänger" – generationsübergreifende Fotojagd

AG Kurzfilm e. V.
Der KURZFILMTAG für Alt und Jung

Bildungs- & InnovationsPortal Chemnitz, Berufsfachschule für Altenpflege
Generationssportfest Kindergarten und Altenheim

Geriatrisches Netzwerk Radeburg
Projektwoche „Barrierestadtplan" Schüler mit Senioren

Kita „Kinderinsel" Großdubrau
„Oldie-Kids" Kooperation Kindergarten-Seniorenwohnheim für gemeinsame Aktivitäten

Familienzentrum/Mehrgenerationenhaus Kirchberg des SBBZ e. V.
„Kirchberger Mediencafé" für Jugendliche und ältere Menschen

DRK Kreisverband Dippoldiswalde e. V.
Jung und Alt gemeinsam – Kindergartenkinder singen zu Geburtstagen und Jubiläen in Altenheimen

Bauspielplatz Ost (KiWest e. V.)
Groß und Klein gemeinsam – Kooperation Kinder/Jugendliche mit Seniorenbüro und der Druckwerkstatt Buchkinder e. V.

TSV 1865 Ohorn e. V.
Seniorensportgruppe unter Anleitung von Jugendlichen

BSZ Vogtland Schulteil Rodewisch
Seminar der Generationen – alle zwei Monate zum Thema „moderne Kommunikationstechnik"

Altenpflegeheim Thalheimblick
Kreatives Gestalten mit Grundschülern und Bewohnern des Altenheims

Kita Bärenbande
Projekte auf Augenhöhe – du warst wie ich und ich werde wie du – Kooperation zwischen Kindergarten und Altenheim

Integrationskindertagesstätte „Brüderchen & Schwesterchen"
Gemeinsam sind wir stark – Senioren besuchen regelmäßig den Kindergarten

Freizeit- und Erholungszentrum Thum
Gemeinsam hören, helfen und verstehen! – Seniorenkaffeerunde mit Kindern und Schülern

Sozialservice Rochlitz gGmbH
Alt und Jung in besten Händen – Tagespflege für Senioren und ein Kindergarten unter einem Dach

Seniorenverein Krostitz e. V.
Jung und Alt lernen voneinander – gemeinsame Aktivitäten Kindergarten, Grundschule und Seniorenheim

Seniorenbeirat Hoyerswerda
Taschengeldbörse – Schüler helfen Senioren

Museums- und Heimatverein Theuma
Pflege von Kultur und Volksgut – Einrichtung Bauern- und Heimatmuseum

SGH Migräne Bautzen
Selbsthilfe bei Migräne bei Erwachsenen und Kindern

Famil e. V. Mehrgenerationenhaus
Beratungs- und Vermittlungsbüro für Senioren für Handy & Co.

Second Attempt e. V.
Jugend- und Soziokulturelles Zentrum „RABRYKA"

Mittendrin

Generationsgemeinschaft Chemnitz-Rabenstein und Umland e. V.
„Geben und Nehmen" – eine Generationsgemeinschaft im Alter

Elke Eifert
Generationsübergreifende Vortrags- und Veranstaltungsreihe

WIR FÜR ELLEFELD e. V.
Hutzennachmittage mit Senioren

weltbewusst e. V.
Biografiearbeit Dritte Generation Ostdeutschland

AG Kurzfilm e. V.
KurzFilmCafé für Seniorinnen zum KURZFILMTAG

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. LV Sachsen
Ehrenamt im Dialog – Vernetzung über alle Generationen

Johanniter Generationenwohnen
Übergreifendes Wohnprojekt der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Leipzig

Hillersche Villa gGmbH
Vergessene Orte – deutsch-tschechische Begegnung

Senior Experten Service SES, Büro Dresden
Initiative VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen

Alle zusammen

Musicalprojekt Falkenstein
Generationsübergreifendes Musicalprojekt

Dr. Willmar Schwabesche gemeinnützige Heimstättenbetriebsgesellschaft mbH + AWO Erzgebirge
Heide trifft Förstel – Begegnungszentrum

Urban Souls e. V.
Offenes Atelier Grünau – künstlerisches Gestalten für alle Altersklassen

SV 1870 Großolbersdorf e. V.
Sanierung des Sportplatzes Großolbersdorf

Generationenhaus Lebensbaum e. V.
Generationenhaus Lebensbaum – eine Tagesstätte für Klein und Groß

Deutsches Stuhlbaumuseum Rabenau
Ausstellung „Wie wir wohnen" von der Puppenstube zur virtuellen Wohnwelt

Inklusives Nachbarschaftszentrum
Inklusives Nachbarschaftszentrum zum Austausch von ganz jung bis ganz alt

Kirchgemeinde „Zum Heiligen Kreuz" Falkenstein
Projekt „Generations" – Chor- und Musikwoche

Malteser Hilfsdienst e. V. Dienststelle Annaberg
Kindertrauergruppe – Trauerbegleitung für Kinder und Familien

Memorare Pacem e. V.
„Große Auswahl. Einpacken für die Zukunft" – Veranstaltungsreihe

Domizil Alte Weberei
Mehrgenerationenprojekt „Domizil Alte Weberei" Großröhrsdorf

Gemeindeverwaltung Schwepnitz
Festwochenende anlässlich des 675-jährigen Ortsjubiläums vom 21. – 23.09.2018

Kirchgemeinde Evangelische Christuskirche Demitz-Thumitz
Barfußpfad „Jesu-Leiden – Mein Weg"

Neuwürschnitzer Carnevalsverein e. V.
Musicalprojekt Starlight Express – gemeinsame Aufführung von allen Generationen

INSEL e. V.
Projekt „Groß-Rüstzeit" – eine christliche Rüstzeit für Familien aller Generationen

GeyserHaus e. V.
Treffpunkt der Generationen

Dorfclub Schweikershain e. V.
Advent mit vielen Generationen

Kinder in ihrer Freizeit e. V.
15 Jahre Verein – 15 Events

Arbeiter-Samariter-Bund, Kreisverband Vogtland e. V.
Mehrgenerationenarbeit „Oberes Göltzschtal"

Gemeindeverwaltung Arzberg
Arzberger Bürgerbus – Eine Gemeinde macht mobil

Muht zum Gras e. V.
Projekte für Natur- und Umwelt – generationsübergreifendes Naturschutzprojekt

IB Mitte gGmbH Region Sachsen-Nord
Kinderpatenschaften Leipzig

Volkssolidarität Westerzgebirge e. V.
Generationenfrühstück – einmal im Monat

Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e. V.
Poesiealbum neu, Ausgabe 2/2018 „my generation"

Schachverein Leipzig e. V.
Bau des Vereinsheimes

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Leipzig-Stadt e. V.
Hand in Hand für die Sicherheit der Leipzigerinnen und Leipziger

Märchenland in Ritterhand e. V.
Generationstreff „Kleine Burg"

Junges Ellefeld
Jugend bringt Schwung in alle Generationen

Sächsische Posaunenmission e. V.
Blasen schafft Bindung – die SPM fördert generationsübergreifende Kulturarbeit

Goase – Nachbarschaftsverein Richterstraße e. V.
Lebendiges Miteinander in der Nachbarschaft – Vernetzung der Bewohner

Elternkreis und Jugendgruppe des LV Sachsen der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e. V.
Förderung des Zusammenhalts und des Erfahrungsaustauschs unter den Generationen

Familienzentrum Oberwiesenthal e. V.
Wiesenthaler Zwergenstadt die 9.

weltbewusst e. V.
Projekt: Generationen im Dialog

LJBW e. V. Träger der Schulsozialarbeit an der Oberschule Ottendorf-Okrilla
Von Älteren Geschichten erfahren und ein Entdeckerheft für Kinder entwickeln

Generationenbahnhof Erlau e. V.
Bürger und Profis Hand in Hand

Sozialer Verein Falkenstein e. V.
Bürgerprojekt Kinderspielplatz im Stadtpark Falkenstein

Gemeinnütziger Sozialer Förderkreis e. V.
Projekt „Helfende Hände"

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum Energiefabrik Knappenrode
Musikalisches Werminhoff – Ausstellung

AG Kurzfilm e. V.
Inklusives Kurzfilm-Kino – Der KURZFILMTAG in Leichter Sprache, Audiodeskription und Untertiteln

Grundschule Tintenklecks Mügeln
Kindgerechter Schulhof – Schulhoferweiterung

Stadtverwaltung Oederan
Spiel- und Sportbereich für alle Altersgruppen in Schönerstadt

Wohn- und Lebensräume e. V.
Nachbarschafts-Treff „Quartier 30"

Görlitz für Familie e. V.
Familienfest mit EngagementBörse

Mehrgenerationenhaus Bernsdorf
Digital trifft Analog – Workshop für Eltern und Großeltern

Kulturstiftung Milkwitzer Park
Begegnungsraum und Erholungsstätte Milkwitzer Park

Steinerner Frosch Miltitz e. V.
Ausbau Dorfmitte zum Begegnungspunkt

Soziokulturelles Zentrum Alte Brauerei e. V.
Smartphone-Stammtisch für Senioren – auf Augenhöre Jung und Alt

Kultur- und Erlebnishof Zeißig e. V.
Das Projekt sind wir! Generationsübergreifende Zusammenarbeit

Umweltzentrum Freital e. V.
100 Bäume für die Stadt Freital, Senioren und Kinder bauen Nistkästen

Die Theater Chemnitz – Figurentheater
„Aufstand der Dinge" Erlebnisse von Generation zu Generation

Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V.
Bürgerhaus City – soziokulturelle Einrichtubng für alle Generationen

TSV Ebersbach e. V.
Gemeinsam Sport treiben

Jugend- & Heimatverein Gottschdorf e. V.
3G – Glückliche Gottschdorfer Generationen

Valtenbergwichtel e. V.
Heimat – Ja Menschenskinder, wo leben wir denn

Lebenshaus e. V. Lichtenstein
Familienpatenprojekt

Mühlstraße 14 e. V.
Miteinander der Generationen in Reudnitz

Kreissportbund Bautzen e. V.
Sport-Promotion-Team

Kulturverein Berthelsdorf e. V.
40 Jahre generationsübergreifende Kulturarbeit

Mehrgenerationentheater Zöblitz
Eine coole Truppe – von 12 – 80 Jahren

Förderverein „St.-Bartholomäuskirche Belgern" e. V.
Projekte für aktive Freizeitgestaltung, musisch, handwerklich etc.

Ambulanter Hospizverein Erlabrunn e. V.
„Hospiz macht Schule" an den Grundschulen

DKSB RV Freiberg e. V.
Projekt Familienpaten

Evangelische Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendarbeit
Mehrgenerationenfreizeit für alle Generationen

Kulturfabrik Hoyerswerda
Disco, Dada, DDR – Jugend in der Planstadt Hoyerswerda

Landfrauen Irfersgrün e. V.
Geselliger Dorftreff

Jugendclub Prietitz e. V.
Kindercamping seit 1994 mit ehrenamtlichen Helfern/Senioren

Café kaputt – Leben.Lernen.Leipzig. e. V.
Reparaturcafé und Bildungsprojekt

Spielmannszug Oberlichtenau e. V.
Musik für jedermann – ein Dorforchester setzt neue Maßstäbe

ASB-Mehrgenerationenhaus Sächsische Schweiz
Begegnungen schaffen

Johanniter Generationenwohnen
Übergreifendes Wohnprojekt der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Leipzig



Fotos

S. 1, 24 © fotolia Amborphoto
S. 2 © Pawel Sosnowski
S. 6 © Sächsische Staatskanzlei
S. 7 – 13 © Pawel Sosnowski
S. 14 © Kultur- und Erlebnishof Zeißig e. V.
S. 15 © Steinerner Frosch Miltitz e. V.
S. 17 © Wir für Ellefeld e. V.
S. 18 © Generationenbahnhof Erlau e. V.
S. 19 © Förderverein St.-Bartholomäuskirche Belgern e. V.
S. 20 © Landfrauen Irfersgrün e. V.
S. 21 © Wanderlatsch e. V.

Kontakt

Informationen zu Bewerbungsverfahren, -inhalten und Preisvergabe sowie die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie unter www.generationenpreis.sachsen.de (auch Onlinebewerbung möglich).

Für Nachfragen können Sie die E-Mail-Adresse generationenpreis@sk.sachsen.de nutzen oder sich mit folgendem Ansprechpartner in Verbindung setzen:

Sächsische Staatskanzlei
Maren Stancke
Telefon: 0351 564-10429